

Der Weg des Opfers

vorgetragen von Dimitar Mangurov am 03.04. 2005 in Varna

"Es gibt kein erhabeneres Bild als das auf Golgatha errichtete Kreuz". Mit diesen Worten lenkte der große Christus-Gesandter Rudolf Steiner unseren Blick zum höchsten Punkt der Schöpfung - dem Opfer des Logos. An anderer Stelle erläutert er: "Christus hätte Seine Entwicklung erreicht, auch wenn er einen Weg weit von der Menschheit gegangen wäre. Er tat etwas, was Er selbst nicht brauchte. Das war eine Tat aus göttlicher Liebe! Wir müssen begreifen, dass kein menschliches Herz noch in der Lage ist, diese Intensität der Liebe zu spüren, die Gott notwendig war, um den für Ihn unnötigen Entschluss zu fassen und auf die Erde tatkräftig in einem Menschenleib zu treten."

In der vorchristlichen Zeit bestand das höchste Wohl des Menschen im Erreichen der leiblichen Unsterblichkeit. Diese für jemand anderen zu opfern, auch wenn es ein Blutsverwandter wäre, war der Ausdruck höchster Liebe. Im Christentum wird die Seele selbst zum höchsten Wohl, d.h. das menschliche Ich, das als Träger der individuellen Unsterblichkeit vom Anfang an in das Zentrum des christlichen Bewusstseins rückt. Deshalb steht die christliche Liebe viel höher als die alte Liebe, weil sie nicht nur ihre Unsterblichkeit opfern kann, sondern ihren Träger - das eigene Ich, das dann von Christus als unsterbliches Ich wieder erhalten wird. Nur Christus kann uns die Unsterblichkeit geben, da er laut Beinsa Douno alle Zwischenräume zwischen Mensch und Gott ausfüllt und die "Fäden" hält, die unsere Seele mit dem Erzeuger verbinden. Aus der uralten Heimat der Seele stieg der kosmische Christus herab, so Steiner, um die Menschenseele dorthin zu führen. Wo ist diese "Heimat"?

Es gibt sieben namenlose, "unaussprechliche", "unsagbare" Lebensgeheimnisse, über die früher nur in den okkulten Bruderschaften gesprochen worden ist. Heute darf man darüber auch exoterisch sprechen. Das sind:

1. Das Geheimnis des Abgrunds
2. Das Geheimnis der Zahl
3. Das Geheimnis der Alchimie

4. Das Geheimnis des Todes
5. Das Geheimnis des Bösen
6. Das Geheimnis des Wortes, des Logos
7. Das Geheimnis der Gottseligkeit

Über ihre außerordentliche Tiefe kann etwa ein Satz Beinsa Dounos angeführt werden: "Die Ursache für den Fall Luzifers wird auf ewig eines der großen Geheimnisse bleiben!" Aber das Letzte ist tief verborgen und kann nur durch das Wort verstanden werden, das aus der Liebe herausging, um diese der Menschheit zu bringen. Die Liebe ist die wahre Heimat der Menschenseele und sie wird einzig **auf dem Weg des Opfers** erreicht, dessen höchsten Gipfel wir auf Golgatha sehen. Der Meister erläuterte: "Hätte Christus den bitteren Kelch nicht ausgetrunken, wäre der Welt jegliches Wohl entzogen". *Wladimir Solowjow* entdeckte den Weg dorthin für uns: "Wenn die Menschenseele sich anstrengt, um ihr eigenes Dasein zu garantieren, wendet sie sich unvermeidlich zum historischen Christus". Das erste **Merkmal**, das uns zeigt, ob jemand dabei ist, ein Mensch zu werden, ist die Ausrichtung seines Blickes auf Golgatha. Allmählich wird dieser Blick zum ständigen inneren Maß der Evolution seiner eigenen Seele. Steiner hat das sehr genau bestimmt, indem er sagte, dass es kein passenderes Symbol für das Pessach-Fest gibt als dieses, dass das ganze Seelenschicksal des Menschen von der materialistischen Weltanschauung gekreuzigt wird". Diese Anschauung ist ein so starkes Gift, dass wir uns gar nicht bewusst sind, wie tief es in uns eingedrungen ist, indem es den ganzen inneren Schmerz in uns hervorruft. Beinsa Douno versprach uns einmal: "Je besser ihr Christus kennt, desto mehr wird das eurem Leben einen Sinn geben. In der Zeit Christi waren die Menschen nicht so sensibel. Nun leiden sie mehr. Das wahre Leiden ist das moralische Leiden, bei dem die Seele mit einer heiligen Erregung leidet und beim Leiden erbittert wird. In jedem Leiden steckt die Gelegenheit, Christus auf eurem Weg zu begegnen. Wenn ihr Ihm nicht begegnet, dann liegt der Fehler bei **euch**. Also, wenn ihr neues Wissen, ein neues Verständnis erlangen wollt, dann betet darum, Christus zu begegnen. Er wird euch solche Erkenntnisse geben, die ihr in keinem Buch finden könnt". Wozu brauchen wir diese Erkenntnisse? Darauf antwortet der Meister folgendermaßen: "Wir befinden uns auf dem Grund des Ozeans, wir müssen an die Oberfläche kommen, müssen uns vom hohen Luftdruck befreien - vom Druck der Welt".

"Der Druck der Welt" wächst mit einem solchen Tempo, dass nur eine apokalyptische Einstellung zum Leben uns von diesem Druck befreien kann, so dass wir **innerlich** frei werden. Laut Steiner tritt in den

Ätherleib der Inhalt der Apokalypse ein, wenn man ein Interesse am Golgatha-Mysterium empfindet. Die in der Apokalypse Johannes' beschriebenen Ereignisse werden eintreten. Aber es ist wichtig, **wie** sie verlaufen werden - ob im Sinne der von den Göttern vorgesehenen Evolution oder gegensätzlich zu dieser.

Das Gift des Materialismus hat alle befallen. Einmal soll Einstein gesagt haben: " Mich interessiert, wie Gott das Universum geschaffen hat. Alles andere sind Einzelheiten." Aus dieser Frage schaut Ahriman heraus, denn die richtige Frage sollte lauten: "**Warum** hat Gott das Universum geschaffen?" Die Antwort lautet: "aus Liebe". Ein Amerikaner hat zugegeben: "Angeblich gibt es kein freies Mittagessen, Das Universum ist das größte freie Mittagessen". Trotz der Nuance der Dankbarkeit schimmert auch hier die Einstellung des Menschen durch, die Schöpfung als ein Objekt der Kolonialisierung und des Konsums und nicht als eine Manifestation der göttlichen Liebe zu betrachten. Diese Einstellung wird stets gepflegt. Von allen Seiten wird uns eingeflößt, dass alles von uns abhängt, aber das Zentrum der Einflößung ist total verschoben. Warum ist der Mensch so wichtig? Vom Fernsehen werden wir gelockt, alles Mögliche zu wählen, indem uns illusorisches Glück versprochen wird. Hauptsache, es wird Aufsehen erregt und das "Geschäft" läuft, aber wo ist Christus? Ist Er nur eine entfernte Erinnerung, die in den Handel mit Ikonen und Kreuzanhängern umgewandelt wurde, die sogar Banditenpaläste und fette Häuse dekorieren?

Für Steiner ist Christus-Jesus das ist das lebendige Wort. Alle Wesen der Natur vereinigen sich im Menschen und bilden in ihm das Wort. So ist das Ich im Menschen - der Jesus Christus. Man wird eins mit Christus, wenn man innerlich erlebt hat, dass die ganze Welt in Ihm zu einer Einheit wird. Beinsa Douno bestätigt dies folgendermaßen: "Christus vereinigt die Dinge in Sich Selbst", aber er erklärte: "In der Bibel ist das Wort nicht. Wenn du liest, wird das Wort später kommen, **von innen heraus**. Hier gibt es nur Symbole, was würdest du bei einer wörtlichen Auffassung verstehen?" Über seine Vorträge sagte er: "Alles, was in den Vorträgen gegeben wird, steckt nicht nur in den Worten. Vieles bleibt versiegelt. Nur wer sie **erlebt** hat, kann diese Dinge aufnehmen."

Ja, jede Epoche soll Christus anders **erleben**, insbesondere das Golgatha-Mysterium. Wenn jemand die Möglichkeit, die ihm verkündeten geistigen Wahrheiten anzunehmen ablehnt, um sein bequemes Dasein

nicht zu stören, kann sicher sein, dass er bereits in diesem Leben die Bedingungen geschaffen hat, die ihn in der zukünftigen Inkarnation verhindern werden, diese Wahrheiten anzunehmen. Es stimmt zwar, dass das Versäumte in unseren vorherigen Inkarnationen im alten Indien, Ägypten usw. nicht nachgeholt werden kann. Damals besaßen wir kein abstraktes Denken, aber das Vorhandensein von hellseherischen Fähigkeiten erlaubten uns, die Gesetze der geistigen Welt zu kennen und instinktiv einzuhalten, weshalb wir im Grunde genommen unsere Inkarnationen in der richtigen Art benutzt haben.

In unserer Zeit entstehen die ersten menschlichen Inkarnationen, in denen man etwas bewusst, **aus eigener Schuld** verpassen kann, was sich in den zukünftigen Leben äußerst schwer nachholen lässt. Steiner ist sicher: Es ist eine Sünde, sich der geistigen Weisheit zu widersetzen. Das ist eine Sünde **wider den Heiligen Geist**". Aus dem Evangelium wissen wir, dass sie nicht vergeben wird! Hier entsteht die Frage, ob alle Menschen die gleiche Weisheit bekennen sollen? Darauf antwortet Steiner folgendermaßen: "Die absterbenden Rassen im Osten brauchen noch die östliche Lehre. Die westliche esoterische Weisheit ist für die künftigen Rassen vorbestimmt". Das ergänzt Beinsa Douno so: "Christus kam für die weiße Rasse". Wollen wir zu ihr gehören? Wenn wir auf diese Frage positiv antworten, dann sagt uns die Geisteswissenschaft, dass das Wichtigste, was wir nicht verpassen dürfen, das Verständnis der Christus-Opfer sowie der Anfang Seiner ätherischen Wiederkunft im 20. Jahrhundert sind.

Für das zweite Wiedererscheinen des Erlösers arbeiten viele Geister, aber drei außerordentliche Wesenheiten nehmen hierin den zentralen Platz ein: *die nathanische Seele, Vidar und Michael*. Vor Seinem Herunterstieg auf die Erde brachte der Erlöser durch die nathanische Seele drei kosmische Opfer dar, deren mikrokosmische Wiederholung wir sehen, wenn das kleine Kind lernt, aufrecht zu gehen, zu sprechen und zu denken. Später ging die nathanische Seele wie ein Widerschein durch Krishna und stieg zur Zeitenwende für ihre **einzige** Inkarnation auf die Erde herunter. Dank der Hilfe Buddhas und Zarathustras und insbesondere dank ihrer Vereinigung mit dem Makrokosmischen Christus-Ich, war diese Inkarnation völlig ausreichend für sie, um zum Urbild des Menschen zu werden, der **vollkommen** von Christus durchzogen ist. Diese vom Sündenfall nicht betroffene Seele war der wahre Vertreter der Weltenseele und deshalb verband sich Christus mit ihr und mit keiner anderen.

Nach dem Golgatha wurde sie zum **Teil** des Christus-Bewusstseins in der übersinnlichen Sphäre, die der Erde am nächsten ist, d.h. in der Sphäre der Engel. Die nathanische Seele war wie eine Seelenhülle für dieses Wesen, indem sie mit starkem astralischem Licht leuchtete, das Paulus imaginativ vor Damaskus sah und vorübergehen erblindete.

Wir können nur ahnen, wie stark dieses Engelslicht gewesen sein mag, das das Christus-Bewusstsein in der nathanischen Seele bewirkte, wenn wir die Worte Beinsa Dounos bedenken: "Viele haben Engel gesehen, aber nur wenige haben ihrem Blick standgehalten".

Natürlich begann die nathanische Seele nach dem Golgatha nur **begonnen**, sich zur Engelssphäre zu erheben, welche Erhebung und Verwandlung in ein Engelswesen zum größten Teil bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts abgeschlossen wurde. Davor fand das zweite Golgatha statt, als Ende des 19. Jahrhunderts Christus wieder gekreuzigt wurde, diesmal nicht physisch, sondern geistig. Der Erlöser nahm in Sein Wesen die dunkle Sphäre um die Erde auf, die die nach dem 16. Jahrhundert durch die Schwelle des Todes durchschreitenden Menschenseelen bildeten, welche auf Erden rein materialistische Impulse aufgenommen hatten. Als Ergebnis wurde Sein Bewusstsein in der nathanischen Seele "gekreuzigt" und das astralische Licht, das Paulus gesehen hatte, erlosch.

Das Christus-Bewusstsein auferstand aber jetzt in der **Menschensphäre** wie neu. Das astralische Licht ging durch Tod und Auferstehung und entfachte sich in den Seelen der Menschen, in ihren Ätherleibern als **ätherisches Licht**, das fähig ist, den Menschen zum Leben in rein geistigen Gedanken zu erwecken. Das sind die Gedanken der Geisteswissenschaft, die zu einem großen Teil nicht von der Aktivität des physischen Gehirns abhängig sind und uns allmählich zum bewussten, unmittelbaren Christus-Erleben führen. Aber was passierte mit der nathanischen Seele?

Beim ersten Golgatha erlebte sie Tod und Auferstehung und war von den Kräften des Christus-Ich völlig erfüllt. Durch diese Teilnahme wurde sie zum Träger Seines Bewusstseins in der Engelssphäre. Damals opferte sie ihren physischen Leib, nun ging das Christus-Bewusstsein mit diesem fünften Opfer durch eine Periode der **Unbewusstheit** in der geistigen Welt.

Nach dieser zweiten Auferstehung in den höheren Welten ist sie verpflichtet, **wieder** für Ihn eine Lichthülle zu schaffen. Aber heute geht

Christus durch die Menschheit in einer ätherischen Form, deshalb muss Seine Lichtaura etwas anders sein. Wir werden später auf diese Aura eingehen, nun können wir festhalten, dass das Ereignis vor Damaskus nur der Anfang war, der uns die nathanische Seele als das große Urbild des Menschen zeigte, der Christus völlig in seinem Astralleib aufgenommen und für Ihn eine Hülle aus leuchtendem astralischem Licht erzeugt hat.

Die sechste Kultur wird das Urbild des Menschen in Erscheinung bringen, der Christus in seinem Ätherleib aufgenommen und für Ihn eine neue Hülle aus allen planetarischen und solaren Kräften des niederen Devachan erzeugt hat. Schließlich wird sie in der siebten Kulturepoche das Urbild des Menschen manifestieren, der Christus bis zu ihrem physischen Leib aufgenommen hat und sie wird für Sein Makrokosmisches Ich das Sternengewand aus den Kräften des höheren Devachan weben.

Aber uns interessiert hauptsächlich die **heutige** Tätigkeit der nathanischen Seele im Zusammenhang mit dem Ätherischen Christus. Zu diesem Ziel müssen wir Vidar kennenlernen - ihren neuen "Beschützer". In den drei vorchristlichen Zeiten erfüllte der Erzengel Michael diese Aufgabe. Während des vierten irdischen Opfers blieb die nathanische Seele allein und Michael befand sich in der Sonnensphäre. Nach 1879 erhob er sich endgültig in den Rang eines Urengels, so dass nun der Schutz der nathanischen Seele in den geistigen Welten durch Vidar ausgeübt wird. Er war der Schutzengel Buddhas bis zu dessen Himmelfahrt im sechsten vorchristlichen Jahrhundert, als Buddha seine Inkarnationen auf der Erde beendete, indem er sein Geistselbst ausbaute und Vidar - seinen Lebensgeist. Aber Vidar blieb **aufopfernd** auf der Engelsstufe, in Ungewissheit den Zeitpunkt abwartend, wenn er laut "zu sprechen beginnt". Er war es, der den Ätherleib Jesu im Garten Gethsemane unterstützte, damit der Erlöser zum Golgatha kommen konnte. Erst nach 1879 erhob er sich "offiziell" zur Erzengelsstufe. Dank seines Opfers, das 2500 Jahre dauerte, nahm er im Reich der Erzengel den Platz Michaels selbst ein, indem er in seinen Lebensgeist die Obhut über die urkindlichen Lebenskräfte der Menschheit übernahm, die mit der nathanischen Seele in Jesus aus dem Lukas-Evangelium einströmten. Damit änderten sich seine Aufgaben. Vidar nutzte seine mächtige **imaginative** Energie, um die neue ätherische Form Christi zu schaffen, mit der Er in der Astralwelt gesehen werden kann und unter den Menschen wirken wird. Um diese Form

aufzubauen, nutzte er einerseits die reine ätherische Substanz der urjungen Menschheit, die aus den zwei höheren Ätherarten bestand und deren Beschützer er ist. Andererseits nahm er die Ätherkräfte, die im "Ätherkreis" um die Erde enthalten sind. Dazu gehören die am meisten durch den Christus-Impuls vergeistigten Teile der Ätherleiber jener hochevolvierten Seelen, die wahrhaftig für den Erlöser arbeiten.

Diese Teile beginnen **Leben zu atmen** - sie sind die wahre Unsterblichkeit des Menschen. Etwas mehr: nach dem Tod lösen sich auch die restlichen nicht ausreichend vergeistigten Teile des Ätherleibes schnell im umgebenden Äther auf und auf diese Weise wird die Verbindung zum Engel und durch ihn auch die Verbindung zum Volkserzengel, besonders stark. Dieser Kreis ist **das ätherische Shambala**, über das Rudolf Steiner begeistert spricht. Dort manifestiert die Erde ihre Sonnennatur und verwandelt sich **bereits** in eine Sonne. Jede Erwähnung Shambalas in einem anderen Sinne ist eine Entstellung der Wahrheit!

Aber Vidar schafft nicht nur die neue Gestalt Christi, sondern erweckt neue **hellseherische** Fähigkeiten in den Menschen, damit sie diese neue Gestalt in richtiger Weise sehen können. Zu diesem Zweck bereitet er vor und verstärkt den Teil der Menschenseele, in dem das neue Christus-Bewusstsein geboren werden soll, in dem die ursprünglichen Kräfte der nathanischen Seele zum bewussten Handeln erweckt werden sollen. In welchem menschlichen Teil erfolgt die Erweckung des von der nathanischen Seele getragenen Christus-Bewusstseins? Im kindlichen, unverführten Teil der Seele! Dieser Teil wird von Vidar belebt und mit Vernunft durchzogen, wobei die ursprünglichen, mit der nathanischen Seele verwandten Kräfte erweckt werden. Dadurch scheint diese nathanische Seele selbst im Menschen zu auferstehen und schenkt ihm das innere Licht des engelhaften Christus-Bewusstseins.

Dieses Bewusstsein kann Vidar in Kräfte des neuen imaginativen Hellsehens umwandeln, das laut Steiner vom Licht der "Vernunft der Wissenschaft" durchströmt ist und das Gegenstück zum alten, chaotischen Hellsehen der Sybillen bildet. Deshalb betont Steiner, dass nicht das Sehen, sondern das Verstehen des Gesehenen wichtig ist. "Selbst wenn wir hier auf Erden ein Hellsehen der höchsten Ordnung erreichen würden, werden wir nach dem Tod in der geistigen Welt

verblendet werden, wenn wir nicht unsere spirituellen Erfahrungen in richtige, logisch aufgebaute Gedanken umwandeln", ergänzt Steiner. Wenn wir die Zusammenwirkung Vidars und der nathanischen Seele kurz formulieren sollen, können wir festhalten, dass die nathanische Seele der Menschenseele das Christus-Licht verkündet und Vidar ermöglicht uns ein Leben in Imaginationen, indem er jene Seelenanteile belebt, die zur Grundlage neuer übersinnlicher Fähigkeiten dienen können. Diese Zusammenarbeit hängt sehr eng mit dem Erinnern, dem **Gedächtnis** zusammen. Die Kräfte zur richtigen Nutzung der Gedächtnisfähigkeit, die direkt mit dem wahren Wesen des menschlichen Ich-Bewusstseins zusammenhängt, kamen zur Zeitenwende in die Menschheit hinein, was ein Verdienst des vierten Opfers der nathanischen Seele darstellt. Wie bereits erwähnt, dienten die ersten drei kosmischen Opfer der Entwicklung unseres aufrechten Ganges, der Sprache und des Denkens. Aber zwischen diesen Opfern und dem Golgatha-Mysterium selbst gibt es noch zwei irdische Ereignisse, die mit dem Erwachen des individuellen **Gedächtnisses** und des **inneren** Denkens im Menschen verbunden sind. "Das äußere Denken" rührt unmittelbar aus der geistigen (astralischen) Welt her. Bis zu seinem dritten Jahr entwickelt das Kind unbewusst die Fähigkeiten, aufrecht zu gehen und zu sprechen, während sein Denken "äußerlich" ist und ebenfalls den Charakter unbewusst wirkender Kräfte hat. Von einem bestimmten Zeitpunkt an taucht dieses Denken in das Kind ein und beginnt, als eine bewusste innere Tätigkeit zur Geltung zu kommen. Das Kind kann sich schon erinnern, es hat ein **inneres** Denken, was zum ersten Aufleuchten des Ich führt. Die Möglichkeit dazu kommt aus den zwei Ereignissen, auf die bereits eingegangen wurde: die Inkarnation der nathanischen Seele an Weihnachten, die uns an unsere Herkunft aus dem Paradies erinnerte (Gedächtnis) und Epiphanie, als der Keim der Entwicklung des inneren Denkens angelegt wurde. 30 Jahre trennen die beiden Ereignisse, in denen Christus auch mit Jesus verbunden war, auf den Er eher äußerlich wirkte. Bei der Jordantaufer verband sich Christus vollständig mit der nathanischen Seele und begann von **innen** heraus zu wirken. So kam es zum Pessach-Fest, als Er uns das wahre Wesen des Ich-Bewusstseins zeigte.

Heutzutage ist das menschliche Ich-Bewusstsein zum größten Teil ausgebaut, aber es muss ein **radikaler Wandel** in dieses Bewusstsein

eintreten, der zur Entwicklung des neuen Hellsehens führen wird. Der Mensch ist verpflichtet, bei vollem Bewusstsein **seine Gedächtnisfähigkeit** mit den Christus-Kräften zu **durchsetzen**. Die Erinnerungsfähigkeit wurzelt im Ätherleib. Es geht also um die Vereinigung des Christus-Impulses mit jenen Teilen des Ätherleibes, in denen die mit der nathanischen Seele verwandten Kräfte liegen. Dann muss sich Sein Einfluss auch auf die anderen Teile des Ätherleibes erstrecken. Diese mit der nathanischen Seele verwandten Kräfte, die vor dem Sündenfall gerettet worden sind, sind mit einem bestimmten Teil der beiden höheren Ätherarten verbunden - dem Ton- und Lebensäther, also mit dem "Baum des Lebens". Diese Äthersubstanz tauchte in Jesus aus dem Lukas-Evangelium ein. Sie ist **die höhere Erinnerung** in unserem Ätherleib an die ursprüngliche Herkunft der Menschenseele aus dem Paradies. Im Unterschied zu diesem Gedächtnis ist unser übliches **irdisches** Gedächtnis mehr mit dem Lichtäther und teilweise mit dem Wärmeäther verbunden. Folglich ist das höhere Gedächtnis mit unserer "Kindernatur" verbunden und das Irdische - mit dem bereits abgenutzte "Erwachsenengedächtnis", das die Weisheit des nackten Intellektes hervorbringt. Der Meister Beinsa Douno sagt: "Ich nenne das Göttliche das "jungfräuliche" Leben" - etwas, was zum ersten Mal in Erscheinung tritt. Alles, was oft wiederholt wird, ist menschlich".

Heute müssen die Kräfte der nathanischen Seele, die das Christus-Bewusstsein tragen, mit Hilfe Vidars in den Ton- und Lebensgebieten des Ätherleibes erwachen, so dass sie später in einem bestimmten Grad seinen Lichtteil durchströmen und künftig den Wärmeanteil erreichen. Auf diese Weise wird unser gewöhnliches Gedächtnis belebt und vom Christus-Impuls erhellt, denn unser Gedächtnis stellt eigentlich die durch die ahrimanischen Kräfte in Dunkelheit getauchten Lichtbewegungen im Ätherleib dar.

Wie bereits erwähnt, gingen der neuen Erscheinung Christi im 20. Jahrhundert das Erlöschen Seines Bewusstseins in der nathanischen Seele und das nachfolgende Entfachen in den Seelen der Menschen voraus. Das Astrallicht, das die nathanische Seele ausstrahlte, erlosch und wurde zum **ätherischen** Licht "verdichtet". **Dieses Ätherlicht**, das von den geistigen Gedanken der Menschheit durchströmt wird, beginnt wieder herausgestrahlt zu werden. Im Unterschied zum Lebens- und Tonäther, die zentripetale Tendenzen aufweisen und also vor allem der

Wahrnehmung der geistigen Impulse aus dem Makrokosmos dienen, hat der Lichtäther eine zentrifugale Tendenz. Deshalb hat er die Tendenz, die geistigen Gedanken hinauszutragen - in den Makrokosmos, wo sie im Astrallicht **eingepägt** werden und dieses "**umwandeln**". Aus diesem "umgewandelten" astralischen Licht baut **jetzt** die nathanische Seele das Lichtgewand des ätherischen Christus aus. Dieses Licht leuchtet nicht blendend wie bei der Verblendung des Paulus, sondern **weich** und **fluoreszierend**.

Wenn wir uns dem höheren Aspekt des Erlösers in der Welt der Vorsehung wenden, so stellt der **Inhalt** des Christus-Bewusstseins dort den aus Ihm Selbst herausgehenden Heiligen Geist dar. In der Erdumgebung wirkt der Heilige Geist im Astrallicht, das in einem gewissen Sinne das astralische Gedächtnis darstellt (die Akasha-Chronik) des Kosmos. Ein solches vom Heiligen Geist "gesättigtes" Astrallicht stellt das Bewusstsein der nathanischen Seele dar. Als Ergebnis seines Erlöschens und der nachfolgenden "Auferstehung" im Lichtäther der menschlichen Ätherleiber, der unser individuelles Gedächtnis trägt, ergab sich zum ersten Mal die Möglichkeit, dass der Impuls des Heiligen Geistes bis zu den menschlichen Ätherliebfern eindringt. Wenn wir die Gedanken der Geisteswissenschaft von unten anbieten, wird nicht nur unser menschliches Gedächtnis mit dem Kosmischen befruchtet, sondern unser Ätherlieb selbst wird vom Heiligen Geist, also vom Christus-Bewusstsein vergeistigt und wird zum "Leib des Lichtes". Das nennt Steiner: "Das Licht ist Liebe". Mit diesem "Leib" können wir nicht nur Hellseher sein, sondern werden in ihm die ätherische Gestalt Christi sehen. Das alte atlantische hellseherische Gedächtnis, das nach und nach erlosch, wird auf eine viel höhere Stufe wieder geboren, damit wir in den künftigen Epochen die ganze kosmisch-irdische Bedeutung des Golgatha-Mysteriums verstehen.

Der Anfang war im 20. Jahrhundert. Heute gilt der Kampf der Begegnung mit dem ätherischen Christus in der richtigen Art, was die ahrimanischen Kräfte verhindern wollen. Sie wollen nicht nur den Lichtäther verdunkeln, sondern auch ihre Macht über den Ton- und Lebensäther erstrecken, so dass sich das entstellte "Hellsehen", das der Fenriswolf symbolisiert, auf **ihrer** Grundlage entsteht. Was denken Sie, warum gibt es diesen Boom der Telekommunikation? Die allmähliche "Lockerung" unseres Ätherleibes, d.h. sein Austritt aus dem physischen Leib wird weitergehen

und nicht nur zur Nervosität und Hysterie führen, sondern auch zu verschiedenen Formen des Hellsehens. Aber wenn dieses Hellsehens nicht auf der Grundlage der Bewusstseinsseele besteht, sondern durch die Empfindungsseele geht, wird das den Ätherleib stark verdunkeln und zur Erkrankung des physischen Leibes führen. Das führt bei falscher okkulten Entwicklung auch zur Vermischung von Okkultismus und Erotik. Aber das Wichtigste ist, dass ein solches "Hellsehen" das Aufgehen der inneren geistigen Sonne, die Christus Selbst ist, in der Menschenseele verhindert. Während der **äußeren** Sonnenfinsternis 1999 lockte der Fenriswolf die Menschen, mit ihren **Sinnen** zum Himmel zu schauen, statt mit geschlossenen Augen vertieft, auf die Geburt der geistigen Sonne in sich zu sehen. Es ist kein Zufall, dass die Zahlen des Jahres 1999 zusammen addiert die Zahl 28 ergeben!

In diesem inneren Kampf in unserem Ätherleib will Vidar in unseren Seelen das neue Hellsehen erwecken und die Gefahr der trügerischen, atavistischen geistigen Erfahrung, die das schwache Ich-Bewusstsein hervorruft, beseitigen. Aber der wichtigste Kampf wird von dem dritten Wesen geführt - Michael. 1879 besiegte er bestimmte ahrimanische Geister, die zur Hierarchie der Engel gehören - die außerordentlich starken Geister der Finsternis und hat sie unmittelbar in der Seele, im Bewusstsein der Menschen gestürzt. Damit begann sich die ganze Himmelsphäre, die zur Erdenwelt gehört, zu reinigen und sich auf die ätherische Wiederkunft Christi vorzubereiten. Aber unten in der Menschenwelt breitete sich eine noch größere Finsternis aus ... Nach Ende des Kali-Yuga 1899 erschien die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen dem Menschen und der höheren Hierarchien. Es begann der Einzug der Anthroposophie unter die Menschen. Seit 1909 begann die zweite Wiederkunft Christi, Der Sich im Unterschied zum ersten Golgatha, als Er das Phantom des physischen Leibes rettete, nun entschied, länger mit der Menschheit zu bleiben, indem Er langsam zur Finsternis hinunterstieg. Dieser Hinunterstieg dauerte von 1909 bis 1936, als das nächste, sechste Opfer des Erlösers stattfand, das Jesaiah ben-Aharon so gut beschrieben hat. Wenn wir mit der notwendigen Demut und Ehrfurcht an diese Ereignisse herantreten, die wir **künftig verstehen werden**, können wir einen **Unterschied** zwischen dem zweiten Golgatha und dem Ereignis von 1936 feststellen. Beim ersten Ereignis beschloss Christus Selbst und hat die dunkle Sphäre in Sich aufgenommen, die im Laufe von vielen Jahrhunderten von den

materialistischen Gedanken der Menschen erzeugt worden war. Beim zweiten Ereignis stieg Er direkt in den Rachen des Tieres hinein. Bisher wissen wir noch nicht, welche Rolle dabei die engelhaft nathanische Seele und der Erzengel Vidar hatten. Aber wichtig ist etwas anderes - zum ersten Mal gingen dem Christus-Opfer Opfer menschlicher Wesen voraus – die Opfer der Michaeliten, die oben waren und des Bodhisattva unten. Deshalb sagt der Meister: "An jeder Arbeit sind viele Wesen beteiligt - jedes von ihnen hat seinen spezifischen Anteil daran. Aber wenn der Mensch nicht als Erster die Arbeit beginnt, werden die anderen auch nicht arbeiten".

Ja, während der ganzen zukünftigen Entwicklung werden die Menschen **zuerst** ein Opfer darbringen müssen und danach werden sich die Geister einmischen. Das ist eine grundlegende Änderung im Kampf gegen die Kräfte des Todes und die Kräfte des Bösen, die in unserer Kulturepoche sich miteinander verflechtend wirken. Steiner warnte uns, uns nicht zu fragen, warum sich die guten Geister nicht einmischen. Sie mischen sich in dem Maß ein, in dem wir den Mut haben, uns ihnen zu eröffnen. Aber zuerst müssen wir ernsthaft **das Verständnis** der Dinge beherrschen. Dann werden wir auch die Worte Beinsa Dounos verstehen: "Wenn der Mensch den Willen Gottes erfüllt, kämpft Gott für ihn".

Wenn wir das Wort "Wille" hören, erscheint in unserem Bewusstsein das Bild Michaels. Der Meister sagt: "Erzengel Michael repräsentiert die Wahrheit, die durch den Menschenmund ertönen wird. Dieser Engel wird durch den Mund aller Menschen zu sprechen beginnen und überall wird das vernünftige Wort Gottes ertönen." Die Kräfte Michaels wollen nicht, dass man für sie betet, sondern dass man sich mit ihnen verbindet. Wie das geschehen soll? Das geschieht, wenn die Gedanken an den Geist als etwas **Physisches** in der Welt wahrgenommen werden! Michael kann den Geist sogar bis zur physischen Welt übertragen, indem er dem großen Herabstieg Christi auf die Erde ähnelt. Mit der michaelischen Kraft können wir das Spirituelle überall im Materiellen bemerken und sehen, was wesentlich zur Erlösung der ahrimanisierten kosmischen Intelligenz beiträgt. Heute findet jene große Krise statt, über die alle heiligen Bücher aller Zeiten berichteten. Steiner hat den Ausweg in der Möglichkeit gesehen, dass die Geistigkeit, die durch die anthroposophische Bewegung fließt, sich mit anderen Strömungen **vereinigt**. Dann würde Michael jene Impulse finden, die ihn wieder mit der irdisch gewordenen, aber ihm gehörenden Intelligenz verbinden

können. Es ist unmöglich, die Kräfte des Bösen in der fünften Kulturepoche angemessen zu empfangen und ihnen aktiv entgegentreten, ohne eine geistige Beziehung zu Michael zu haben, die erreichbar ist, nur wenn wir seine **Mission** in der Menschheit kennen. Der heutige materialistische Intellekt verhärtet den Ätherleib außerordentlich stark. Wenn wir sagen, dass jeder Mensch, jede Organisation und jedes Volk einen Doppelgänger besitze, dann meinen wir den am stärksten verdichteten und von Ahriman objektivierten Teil unseres Ätherleibes. Nach dem Tod lässt sich dieser Teil schwer in der ätherischen Welt auflösen. Die ahrimanischen Wesen bauen aus diesem Teil einen großen ätherischen Spiegel, in dem wir Christus in der falschen Art sehen sollen. Michael kämpft Tag und Nacht gegen die Doppelgänger, um diesen trügerischen Spiegel zu zerstören und den geistigen Horizont zu reinigen. Ihm zu Hilfe kommen die Seelen, die bewusst zu Christus streben, sowie die ausgelösten mächtigen Ätherkräfte der Menschen, die als Märtyrer gestorben sind. Wir können uns vorstellen, wie verbissen der Kampf ist, wenn es notwendig war, dass mehr als 300000 Menschen im Indischen Ozean sterben?¹ Wie viele andere Menschen sterben auf der ganzen Welt "plötzlich"? Ist es ein Zufall, dass es in Bulgarien so viele Verkehrsunfälle gibt?

Das ist der makrokosmische Aspekt der Tätigkeit Michaels, aber er führt auch einen Kampf im Inneren des Menschen, um unser Herz von den ahrimanischen Kräften zu reinigen und die beiden Blutströmungen zu vereinen - die Christusströmung und die Menschenströmung. Das im Menschen wirkende ätherisierte Christus-Blut nach Golgatha, das sich in seinem Wesen als reine Substanz der aufopfernden Liebe zeigt, wird allmählich von den durch Vidar erweckten Imaginationen, die uns als ein übersinnlicher Kelch dienen werden, in den wir diese Liebe eingießen können; danach brauchen wir das gedankliche Licht des Christus-Bewusstseins im Menschen, die vom menschlichen Blut, das sich im Herzen ätherisiert, ausgestrahlt wird in der Form von ätherischem Licht, das in der nathanischen Seele als Folge ihres fünften Opfers angezündet wurde.

Mit diesem Licht können wir den imaginativen Kelch beleuchten und ihn bewusst, innerlich vom Herzen zum Kopf erheben. Das ist das wahre Erleben des Mysteriums des Heiligen Grals in unserer Zeit. Dieser ganze Prozess wird auf dem Hintergrund des im Ätherleib des Menschen

¹ Gemeint sind die Opfer der Tsunamiwelle am 26.12.2004.

eingepprägten Bild Michaels verwirklicht. der den ahrimanischen Drachen aus der Herzgegend zu den Gliedmaßen und den Stoffwechsel hinaustreibt.

Wenn der beschriebene mikrokosmische Prozess im Menschen eine solche Intensität erreicht, dass er in dessen wachen Tagesbewusstsein hineintreten kann, dann wird vor den hellsehenden Augen des Menschen makrokosmisch der ätherische Christus erscheinen als der Göttliche Träger der Substanz der kosmischen Liebe. Er tritt in der ätherischen Form näher, die Vidar geschaffen hat, in einer leuchtenden Aura, die die nathanische Seele erzeugt wird. Das geschieht auf dem Hintergrund der umfassenden Tätigkeit Michaels, der vor der Sonne einherzieht und um einen reinen geistigen Horizont kämpft.

Heute trägt Christus durch die nathanische Seele Licht (das Geistselbst), durch Vidar trägt Er Leben (den Lebensgeist) und durch Michael - Liebe (den Geistesmenschen) in die Welt hinein. Während die nathanische Seele den Menschen durch das Erwachen des neuen Christus-Bewusstseins eher zu einem inneren, intimen Empfinden der ständigen Anwesenheit Christi in der Seele führt, so zeigt uns Vidar mit der Entwicklung der neuen hellseherischen Fähigkeiten die unmittelbare Kontemplation des Erlösers in ätherischer Form. Michael zeigt uns Christus als den Herrscher des Karmas. Die Impulse Michael sind so mächtig, dass sie besonders stark in das Menschenkarma eingreifen, um dieses in das Weltenkarma einzuordnen.

Wenn der Mensch zu seiner nächsten Inkarnation herangeht, will er Harmonie zwischen der Bewegung der Sterne und seinem bevorstehenden Leben auf der Erde herstellen. Diese Harmonie war früher selbstverständlich, denn das Göttlich-Geistige wirkte in den Sternen und dort war die Quelle des menschlichen Lebens. Aber heutzutage ist der Sternenkosmos nur eine **Widerspiegelung** des Göttlich-Geistigen und die Verbindung zwischen ihnen kann **einzig** durch den Menschen zustande kommen. Wenn der Mensch das will, dann kann das Göttlich-Geistige in ihm d.h. die Christus-Sonne, diesen Kosmos in etwas **Neues** transformieren. Daraus empfindet Michael eine tiefe Genugtuung, denn er ist der aktivste Teilnehmer an diesem Prozess. Allmählich wird sich der Mensch in der Schöpfung erweitern und **er wird selbst die Schöpfung**, die von Christus durchzogen ist.

Das ist die **wahre** Zusammenstellung des Weltenkarmas, gegen die sich die ahrimanischen Kräfte stellen. Sie wollen, dass die von ihnen geraubte kosmische Intelligenz den Kosmos durchdringt und dass wir in diesem ahrimanischen Kosmos ohne jegliche zukünftige Entwicklung leben. Was sind die heutigen völlig **sinnlosen** Raumschiffe, wenn nicht der Triumph des ahrimanischen Gedankens? Bei einem solchen Leben werden wir Christus verlieren, denn Er trat auf die Erde mit jener Intelligenz, die einst im Göttlichen lebte und das Göttliche bildete mit seinem Wesen immer noch den Kosmos. Die Geister schufen die Berge, die Ozeane, Bäume, Sterne und wir produzieren haufenweise ahrimanische Monster, die das Produkt des verwirrten Denkens sind. Rudolf Steiner zeigte uns das Licht im Tunnel: "Die erstaunliche gegenwärtige Technik wird in der nahen Zukunft an ihr Ende kommen, wenn sie auf eine bestimmte Weise sich selbst entleeren wird". Das ist kein Grund zur Tatenlosigkeit, wenn wir sehen, was passiert. In keiner anderen Epoche **durfte** der Mensch so viele Gewalttaten begehen wie in der heutigen. Alles hängt von unserer Entscheidung ab und Michael ist der Garant für unsere Freiheit in den geistigen Welten. Deshalb kann die Beziehung zu ihm völlig bewusst sein, d.h. auf der freien Kenntnis des Geistes durch das individuelle Ich basierend. Er sieht nicht verachtungsvoll auf den Satan, sondern betrachtet ihn als eine kolossale, gefährliche Macht, die das Golgatha-Mysterium wirkungslos machen will. Steiner warnte uns, dass seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine neue geologische Schicht existiert. Das ist die ahrimanische Schicht, die mechanisierte Kraft, die wie eine Schale die Erde bedeckt und sie mumifizieren will. Was ist zu tun? Auf der einen Seite stehen die westlichen geheimen Logen, die an die Stelle des ätherischen Christus ein anderes Wesen mit starker dämonischer Natur stellen wollen und auf der Erde die Inkarnation Ahrimans vorbereiten. Die östlichen Bruderschaften sprechen überhaupt nicht über Christus, damit sie die Menschen von Ihm ablenken. Die Hinwendung zur abstrakten Mystik, die den spirituell Suchenden heutzutage so attraktiv erscheint, hilft nur dem Materialismus.

Wenn wir heute **wie Christus denken**, werden wir eine gemeinsame Sprache mit Ihm finden und die Entwicklung wird nicht scheitern und ins Ahrimanische verfallen, bevor wir in richtiger Weise das ursprünglich Göttlich-Geistige finden. Michael ist der Garant, dass dies zustande kommt. Nach 1879 erhielt er die Möglichkeit, geistige Kräfte im

Makrokosmos nicht nur aus dem Tierkreisgebiet der Waage zu schöpfen. so wie früher (deshalb hält er auf alten Bildern eine Waage), sondern auch aus der Jungfrau. Auf diese Weise erstreckt sich sein Dasein von den Fischen zur Jungfrau. Er ist endgültig zum Urengel Archai aufgestiegen und hat eine "wahre" Einstellung zu den Geistern der Weisheit und nicht nur als eine Erinnerung an die Alte Sonne. Nun kann er den Menschen die Kräfte der Sophia nicht aus der Vergangenheit, sondern unmittelbar aus ihren jetzigen Quellen im Makrokosmos bringen. Das, was uns in der "Philo-Sophie" als geistiges Licht aus der **Vergangenheit** geschenkt wurde, wird in der Anthropos-Sophia zum Licht der **Gegenwart**. Noch mehr, durch die Pforte des führenden Geistes der Weisheit kann Michael die Offenbarungen des Kosmischen Christus und aus allen anderen Gebieten vom Löwen zum Widder, wahrnehmen, d.h. er kann die Kräfte des "Mystischen Lammes" zum Widder empfangen. Michael wirkt als das Antlitz Christi an der Grenze zwischen der kosmischen Sphäre des Menschen - Jungfrau und der Sphäre des "Mystischen Lammes", durch das ihm aber auch die Kräfte aus den geistigen Sphären entdeckt werden, die **jenseits** der Hierarchien liegen und die nur eine Widerspiegelung in den höheren Tierkreisgebieten des Stiers und Widders haben. Diese Kräfte **wirken** durch Michael!

Wenn wir uns an die Worte Beinsa Dounos erinnern: "Euer Weg führt vom Erzengel Michael über Christus zum Vatergott", so können wir sie mit den Zahlenfolge aufschreiben, die die vielen **Einflüsse** im Wesen Michael zum Ausdruck bringen:

- 1 - Michael als Beschützer der nathanischen Seele und Vermittler der neuen Christus-Offenbarung an die Menschheit heute.
- 3 - Michael als der am höchsten stehende Erzengel im Kreis der anderen Erzengel.
- 5 - Michael ist das Antlitz Jahves, sowie in seiner Eigenschaft als Sonnenerzengel der Vertreter der geistigen Kräfte der sechs Sonnenelohim.
- 7 - Michael ist das Antlitz des führenden Geistes der Weisheit und leitet die Kräfte der Sophia in der Erdentwicklung.
- 12 - Michael als das Antlitz Christi ("das Mystische Lamm").

Das ist der geistig-räumliche Aspekt der Beziehung zwischen Michael und Christus, die wir auch in einem "geistig-zeitlichen" Aspekt betrachten können. Auf der alten Sonne befand sich Erzengel Michael als der damals führende Vertreter der damaligen "Sonnenmenschheit" in einer solchen Beziehung zu Christus, in der Jesus aus Nazareth in der Zeit der Ereignisse in Palästina war, obwohl unter ganz anderen Bedingungen. Das erlaubte ihm, im Erdenäon zum führenden Erzengel der Sonne zu werden, wobei er **um sich** die wichtigsten geistigen Wesenheiten dort gruppierte, wo die Sphäre der Himmlischen Sophia ist. Von der Sonnensphäre aus begann nach den Golgatha-Ereignissen zu uns die kosmische Intelligenz herunterzuströmen, die wir bildhaft ausgedrückt, "das Gewand der Himmlischen Sophia" nennen können, um zum Fundament der Entwicklung unseres individuellen irdischen Denkens zu werden. Heute erstrecken die Erzengel, die die planetarische Intelligenz regieren, ihren Einfluss nur bis zur Waage im Tierkreis d.h. bis zu den in der planetarischen Welt wirkenden Geistern der Bewegung. Ihre Beziehung zum **Sternenkosmos** ist nur eine Erinnerung an das alte Sonnendasein, als die Sonne selbst ein Planet war und kein Stern. Sie haben **keinen** Zugang zur Sternenweisheit und wenn sie Versuche unternehmen, diese zu erreichen, umgehen sie die Sonne, d.h. die kosmische Sphäre des Christus. Dann wirken sie im Kosmos im Sinne der luziferischen Wesen, ohne sich selbst zu luziferisieren, was eine katastrophale Wirkung auf die Erde hat. Oraphiel ist der Führer der emanzipierten planetarischen Intelligenz und "zieht" uns zurück, indem er seine Impulse nur aus dem "dunklen" Tierkreis schöpfen möchte, in dem die Gesetze der eisernen Notwendigkeit herrschen. Sein Name bedeutet "Gott ist hinter mir". In einigen Jahrhunderten, wenn das Zeitalter unter seiner Führung beginnt, wird Oraphiel, „der Erzengel des Zorns“ mit harter Hand den karmischen Ausgleich der Menschheit herstellen. Die Menschheit fährt mit einer solchen Geschwindigkeit zum Abgrund hinunter, dass nur furchtbare Mittel sie zu einer höheren Entwicklung antreiben können. Die große Hürde vor uns ist die Inkarnation Ahrimans, wenn Christus Selbst sich wahrscheinlich sehr direkt einmischen wird, damit wir uns vorwärts entwickeln können. Aber alles hängt wirklich von unserer Entscheidung ab!

Im Unterschied zu Oraphiel will Michael-Christus die Menschheit jenseits der Grenzen der planetarischen Welt führen, zur Vereinigung mit dem ganzen Sternenkosmos, zur Aufnahme seiner wahren Impulse unmittelbar aus der Sphäre der Geister der Weisheit, d.h. von Sophia

und durch sie - zur bewussten Vereinigung mit den Kräften des "Mystischen Lammes", die in unserem Kosmos durch die sieben Gebiete des "hellen" Tierkreises vertreten sind. Auf diese Weise werden wir die schöpferische Freiheit im wahren christlichen Sinne erlangen und zu Wesen werden, die etwas "ausstrahlen", die aus dem Stadium der Zeit zum Stadium der "Ewigkeit" übergegangen sind.

Entscheidend ist in unserer Zeit die Einstellung der Menschheit zur Offenbarung Michaels. Wenn eine ausreichende Zahl von Menschen seine Impulse nicht aufnehmen, so wird im Zeitalter Oriphiels die große Gefahr bestehen, in ein "geistiges Heidentum" zu geraten. Dieses ist mit einem planetarischen Leben verbunden, das jegliche individuelle Freiheit ausschließt. Dann werden wir vielleicht auf den sternenhaften Christus-Impuls verzichten, den heute Michael repräsentiert, aber nur dieser Impuls gibt uns die Möglichkeit zum freien kosmischen Schöpfertum. Der Name Michael bedeutet "Wer ist wie Gott?", also befindet sich Gott **immer vor ihm** und Ihn kontemplierend, erhält Michael das Lebenselement seines kosmischen Daseins. Michael ist immer mit seinem ganzen Wesen der Zukunft zugewandt und er folgt **dem Weg des Opfers**, den Christus vorzeichnete. Das ist **der einzige Weg** für uns, der uns in die zehnte Hierarchie der Freiheit und Liebe verwandeln wird und auf dem wir die erhabene, bewegende Vorsehung Gottes für die Menschheit erfüllen werden!